

## Möwentrail Rapperswil-Jona 2019

## Herbst – Winter

Start Fischmarktplatz

Länge 600 m

Am Rapperswiler Hafen halten sich stets Möwen verschiedener Arten auf, mindestens in den eigentlichen Wintermonaten. **Lachmöwen** sind zu allen Jahreszeiten anwesend; im Sommer meist noch nicht brutfähige Vögel des Vorjahres. Lebhaftes Treiben herrscht, wenn die Vögel gefüttert werden.



Die Fütterung von Wasservögeln ist nicht notwendig, schafft aber Kontakt zwischen Mensch und Tier, insbesondere mit Kindern, aber auch mit älteren Menschen und Behinderten. Keinesfalls darf sie der Entsorgung von altem Brot dienen.

Im Gegensatz zum Sommerkleid mit dem schokoladebraunen Kopf ist das Wintergefieder bescheidener, ein grauer Fleck an den Kopfseiten ist typisches Merkmal.



Die beiden Möwen haben weisse Ringe nebst einem Aluminiumring. Sie können so besser erkannt werden. Z82K stammt aus Tschechien, TN7Y aus Polen. Beide überwintern bereits mehrmals in Rapperswil-Jona und erscheinen sehr früh, im Juli. Die Abreise erfolgt im Februar/März, der grössere Teil des Jahres wird im Winterquartier verbracht.

Jungvögel und Lachmöwen des Vorjahres haben noch braune Federn im Flügel und eine braune Endbinde am Schwanz.

In den Wintermonaten finden sich beim Fischmarktplatz und beim Dampfschiffsteg regelmässig **Sturmmöwen** von der Nordsee ein. Sie sind etwas grösser, der Kopf ist gestrichelt, der Schnabel gelblich mit schwarz vor der Spitze, die Beine gelblich.



Junge Vögel haben braun im Flügelgefieder und am Schwanzende, dunkleren Schnabel und leicht rötliche Beine.

Am Bein verletzte Möwen können gut überleben. Sie können zu den Nahrungsplätzen fliegen, sich schwimmend fortbewegen und auch lange Zeit auf einem Bein stehen.



Sturmmöwen mit längerem oder kürzerem Beinstummel überwintern regelmässig am Dampfschiffsteg, sind ebenfalls ihrem Winteraufenthalt treu.

Auf den Fahnenstangen am Steg und oft auf den äussersten Lampen und Pfählen sind auch noch grosse Möwen zu sehen. Meist sind es **Mittelmeermöwen** mit knallgelben Beinen und ebensolchem Schnabel mit rotem Fleck.



Bei den grossen Möwen dauert es mehrere Jahre bis zur Brutreife. Die Gefiedermerkmale ändern von Jahr zu Jahr. Zudem gibt es Verwechslungsmöglichkeiten bei den etwa gleich grossen Mittelmeer-, **Steppen- und Silbermöwen**. Letztere sind seltener oder gar ausnahmsweise am Steg anzutreffen.

Eine Steppenmöwe aus Polen mit gelbem Ring PLCL erschien im ersten Winter und in vier darauffolgenden Jahren in Rapperswil. Die fünf Bilder zeigen die verschiedenen Kleider desselben Vogels.



*Winter 2012/13 – Winter 2016/17*

Nur dank Farbringen ist es möglich, einen einzelnen Vogel über Jahre hinweg zu verfolgen. Leider gibt es aber keine Ablesungen von PLCL in den Sommermonaten dazwischen. Übrigens hatte der Vogel seine Lieblingsplätze rechts vorne am Steg; er wurde zuweilen auch in der Schlossbadi und auf der Kiesinsel am Seedamm gesehen.

Selten wird am Dampfschiffsteg die Silbermöwe gesehen, kenntlich am (im Winter) gestrichelten Kopf und fleischfarbenen Beinen.



Schliesslich gibt noch zwei Grossmöwenarten mit dunkeln, nahezu schwarz wirkenden Flügeln. Die kleinere **Heringsmöwe** hat gelbe, die grosse **Mantelmöwe** – grösste Möwe Europas – fleischfarbene Beine.



Heringsmöwen werden alljährlich im Gebiet gesehen, halten sich aber nur kurzfristig bei uns auf. Eine Mantelmöwe hat dagegen bereits zehn Winter im Bereich des Seedamms verbracht. Meist hat sie ihren hauptsächlichen Stützpunkt auf Pfählen an der Ufenau. Die Kiesinsel am Seedamm war zuweilen auch begehrt, früher die Flosse der Schlossbadi.

Es lohnt sich, in der Allee noch etwas weiter zu gehen. Am westlichsten Punkt von Rapperswil lassen sich bei niedrigem Wasserstand auch gerne Möwen nieder. Zuweilen sieht man in Richtung Kempraten oder Feldbach **Zwergmöwen** im Flug.



*Zwergmöwe westlich Seedamm*

Auf den Flossen vor der Schlossbadi sitzen nebst Kormoranen ebenfalls Grossmöwen. Solche besetzen oft auch die Sprungbretter und Fahnenmasten. Mehrmals wurde hier auch schon eine Steppenmöwe mit besonderem Kennzeichen, einer Flügelmarke EK1, gesehen.



*Flügelmarke beidseits EK1*

Auf der Dachkante der Badi, gegen das Land und nach Westen, ist der Lieblingsplatz eines seltenen langjährigen Überwinterers, der **Schwarzkopfmöwe**. Oft sitzt sie auch auf der benachbarten Fahnenstange oder sie hält sich auf einem Pfosten des Dampfschiffstegs auf.



Der schwarze Kopf entsteht im Laufe des Winters durch Abnützung der weissen Federspitzen. Auffallend ist der im Vergleich zur Lachmöwe stärkere Schnabel mit intensiverer Färbung. Die Beine sind etwas dunkler rot.

Die Schwarzkopfmöwe ist vor allem im Südosten Europas beheimatet, die Zwergmöwe im Nordosten. Die beiden Arten erscheinen bei uns regelmässig auf dem Durchzug. In den erstem Jahren der Kiesinsel am Seedamm brüteten mehrmals Schwarzkopfmöwen inmitten von Lachmöwen. Später wurden die kleineren Möwenarten von der stärkeren Mittelmeermöwe vertrieben.

## Fragen

1. Welche Arten von Grossmöwen sind in Rapperswil-Jona zu beobachten?
2. Welche kleineren Möwenarten sind zudem bekannt?
3. Wieso werden Möwen beringt?
4. Was ist der Vorteil von Farbringen?



*Steppenmöwe 87P6 aus Polen*

5. Was unterscheidet Lach- und Schwarzkopfmöwe?
6. Wie sind Beine und Schnabel der Mittelmeermöwe gefärbt?
7. Weshalb ist der Verlust eines Fusses für eine Möwe nicht lebensbedrohlich?



*Junge Mittelmeermöwe*

8. Wie viele Lachmöwen hast du unterwegs gesehen? Schätzung!
9. Hast du grosse Möwen angetroffen und an welchen Stellen?

*Idee und Ausführung: Kurt Anderegg*

